

Tà katoptrizómena

Das Magazin für Kunst | Kultur | Theologie | Ästhetik

Heft 163 | [Home](#) | [Archiv](#) | [Impressum und Datenschutz](#) | [Das Magazin unterstützen](#)

Das Segel und die Schildkröte

Festina – Lente. Ein Motiv aus den Zeiten der Medici

Andreas Mertin & ChatGPT



Festina lente

AI GENERATED



ChatGPT

„Festina lente“ – „Eile mit Weile“ – ist eines der zentralen Motive für eine

Kultur-Geschichte der Schildkröte,

weil es die Schildkröte aus der bloßen Tierdarstellung heraushebt und zu einem Symbol für eine bestimmte Zeitauffassung macht: langsames, bedächtiges, aber zielgerichtetes Handeln. Das Motiv verbindet zwei scheinbar widersprüchliche Prinzipien:

- **Festina:** Handle, schreite voran, verliere keine Zeit.
- **Lente:** Aber tue es bedacht, überlegt, ohne Hast.

Die Schildkröte verkörpert dabei die zweite Hälfte: die Beharrlichkeit, die Langsamkeit, die Dauer. Bei den Medici wird sie jedoch mit einem anderen Zeichen verbunden: einem Segel oder einer Schiffsleine. Das Segel steht für den Wind, also für die günstige Gelegenheit (*fortuna*), die Geschwindigkeit und den äußeren Impuls. Die Schildkröte steht für die innere Haltung: Geduld, Vorsicht und Kontrolle.

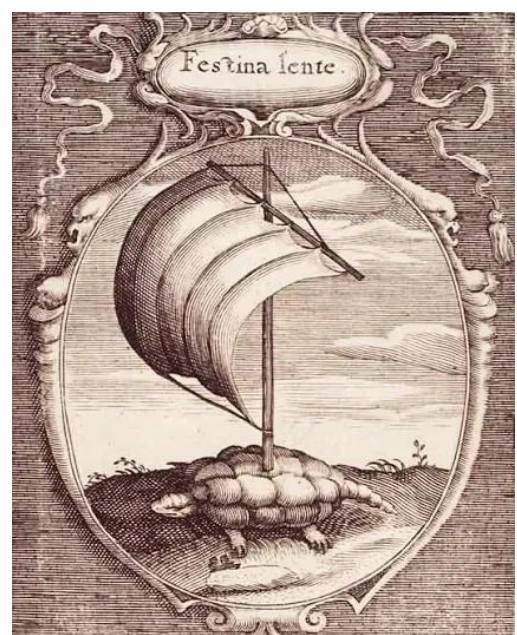
Das berühmte Motto geht ursprünglich auf den römischen Kaiser Augustus zurück. Der Dichter Sueton berichtet in seiner Kaiservita, Augustus habe den Grundsatz vertreten, ein Herrscher müsse weder überstürzt handeln noch untätig sein. In der Renaissance wurde dieser Gedanke wiederentdeckt und emblematisch verarbeitet.

Besonders wichtig ist die Verbindung zu Cosimo de' Medici. Für die Medici war das Motto fast ein politisches Selbstbild: nicht die spektakuläre Tat des Eroberers, sondern die langfristige Strategie des geduldigen Machthabers; nicht der schnelle Sieg, sondern der dauerhafte Einfluss. Die Schildkröte passt deshalb hervorragend in eine Medici-Kultur, die auf Geduld, Netzwerke, Diplomatie und langfristigen Aufbau von Macht setzte.

In der Kulturgeschichte der Schildkröte vollzieht sich hier eine interessante Umkehrung. Die Schildkröte ist in der Antike häufig ein Zeichen für: Langsamkeit, Erdverbundenheit, Rückzug in den Panzer, aber auch für die kosmische Ordnung (etwa in der Vorstellung der Welt-Schildkröte). Bei den Medici wird sie dagegen zum Zeichen einer politischen Tugend: Wer langsam geht, kann weiter kommen als der, der ungestüm läuft. Damit verbindet sich das Motiv direkt mit der berühmten Fabel vom Hasen und der Schildkröte: Die Schildkröte gewinnt nicht durch Kraft oder Geschwindigkeit, sondern durch Ausdauer und Maß.

Soweit ChatGPT. Das Interessante daran ist, dass ChatGPT mich nicht selbst (oder doch nur sehr indirekt) auf dieses Motiv aufmerksam gemacht hat. Ich kannte es als Motiv der Medici bis dahin nicht, wohl aber als biblisches¹ und deutsches Sprichwort. In einer allgemeinen Übersicht über das Motiv der Schildkröte hatte ChatGPT auch diverse mythologische Motive erwähnt und dabei auch **Vasaris Bild «Die ersten Früchte der Erde werden Saturn angeboten»**.² Auch das war mir nicht erinnerlich und ich habe es mir dann angeschaut und sah dann erst die Kombination von Segel und Schildkröte (s. das Detail auf dem Eingangsbild des Artikels).

Dann fragte ich eine andere KI, nämlich Gemini, warum Segel und Schildkröte auf Vasaris Bild miteinander verbunden seien und er verwies mich dann auf das Motiv *Festina Lente* und dass dies eines der Leitmotive der Medici gewesen sei, weshalb es auch auf Vasaris Bild platziert wurde. Dann habe ich wieder ChatGPT nach diesem Motiv gefragt und es kam die oben abgedruckte Antwort – zusammen mit vier Bildbeispielen. Das kommt natürlich alles in einer derartigen Geschwindigkeit, dass man es auch vor Ort im Palazzo Vecchio mal eben schnell abfragen kann. In Florenz wird man an zahlreichen Stellen auf diese Bildkombination stoßen – zumindest aber im Palazzo Vecchio und in den Boboli-Gärten. Ob der dortige «Zwerg auf der Schildkröte» dazu gehört, ist fraglich.



Aus: *Inscriptiones picturae et emblemata* von Georg Rem, 1628

Persönlich gefällt mir von den verschiedenen Festina Lente Bildern das nebenstehende am besten, weil hier die Schildkröte nicht einfach das Segel wie eine Kerze aufgefropft bekommen hat (also zwei einander eigentlich widersprechende Prinzipien gewaltsam aufeinander bezogen werden), sondern die Schildkröte quasi selbst das Segel aufspannt und für eine hilfreiche Entlastung beim Vorwärtskommen sorgt. Dieses Emblem ist freilich sehr späten Datums und könnte als Frucht der Aufklärung gedeutet werden. Hier ist es die Beständigkeit die mit der Schildkröte verbunden wird, die von sich aus davon ausgeht, dass einen dieses Prinzip am Ende doch eher und vor allem wohlbehalten ans Ziel führt.



Grafik von 1883

Die anderen Beispiele dagegen zeigen die Schildkröte eher als uneigenständiges Wesen, das künstlich, ja geradezu gewaltsam mit einem Segel verbunden wird, was dann eher wie ein brutaler Akt erscheint, die das Wesen der Schildkröte verändert. Im Palazzo Vecchio gibt es mehrere derartige Motive, die alle im Bezug auf das Motto der Medici stehen. Hier deutet sich bereits die spätere Entwicklung des Turbokapitalismus an. Man möchte zwar auf Beständigkeit und Dauer setzen, zugleich aber dieser Beständigkeit einen neuen Drive geben. Das gewaltsame Moment, das in der Gestaltung des Motivs liegt, erzählt ja etwas von den Realitäten des frühkapitalistischen Systems der Medici. Sie schätzten an der Schildkröte bzw. am Festina Lente nur den Aspekt der Vermeidung des Überhasteten, nicht aber die Duldsamkeit und Langsamkeit an sich. Sie interpretierten Festina Lente ganz im Sinne von Sprüche 21, 5:



*„Die Pläne von Fleißigen führen zum Erfolg;
alle, die sich zu sehr hetzen, ernten Mangel.“*

Damit ist ihre Deutung des «Festina Lente» Motivs de facto das Gegenstück zu Walter Benjamins berühmten «Flaneur mit der Schildkröte», für den die Verlangsamung das eigentliche Ziel ist. Den Medici in Florenz geht es aber eben nicht um Verlangsamung als Gegenprinzip zu einer sich beschleunigenden Zeit, sondern um das Miteinander von kapitalistischer Besonnenheit und kapitalistischem Kalkül, das im Emblem etwas gewaltsam zusammengebracht wird.

Zur Aktualität des Motivs



Im entfesselten neoliberalen Kapitalismus des 20. und 21. Jahrhundert muss freilich sogar das Motiv des *Festina Lente* der Medici auf Unverständnis stoßen. Hier kann alles nicht schnell genug gehen, *Eile mit Weile* ist in der digitalen Welt ein überholtes Prinzip – es sei denn, es handelt sich um ökologische oder soziale Auflagen für den Kapitalismus.

Man findet daher das Motiv des Geschäftsmanns in Kombination mit einer Schildkröte eher bei den ironischen Karikaturen von Unternehmern, die sich zwar viel vornehmen, aber immer zu spät kommen.

Aktuell erscheint mir die Schildkröte mit dem Segel jedoch als Sinnbild einer Geschäftswelt, die mit Weile am Bewährten (der Fossilindustrie) festhalten will und sich mit den der Eile bedürftigen notwendigen ökologischen Veränderungen Zeit lassen will. Das wäre durchaus stimmig. Nur kehrt es das ursprüngliche Motiv gegen seinen Sinn.

Anmerkungen

- ¹ In Sprüche 21, 5 heißt es: „Die Pläne von Fleißigen führen zum Erfolg; alle, die sich zu sehr hetzen, ernten Mangel.“ Und Martin Luther hatte dazu in seiner Übersetzung von 1545 in einer Fußnote angemerkt: „Eile brach den hals / Langsam gehet man auch fene / Eile wird müde vnd lesst balde ab. Mit müssen vnd an halten bringt mans zum ende / Festina lente.“
- ² Der Palazzo Vecchio schreibt dazu: «Saturn (Cronos for the Greeks) is seated in the middle: he, the god of sowing and the protector of agriculture, is offered by men and women the first fruits of earth, flowers, honey. Near the god rests the capricorn, zodiac sign of the Duke Cosimo I de' Medici, while on the right the goddess of Chance holds the elements composing the Duke's symbol, the turtle with the sail. On the left appears the goddess Demetra (or Ceres), Mother Earth, with the horn of abundance.» - «Saturn (bei den Griechen Kronos) sitzt in der Mitte: Ihm, dem Gott der Aussaat und Beschützer der Landwirtschaft, werden von Männern und Frauen die ersten Früchte der Erde, Blumen und Honig dargebracht. Neben dem Gott ruht das Steinbockzeichen, das Sternzeichen des Herzogs Cosimo I. de' Medici, während rechts die Göttin des Zufalls die Elemente hält, aus denen sich das Symbol des Herzogs zusammensetzt: die Schildkröte mit dem Segel. Links erscheint die Göttin Demeter (oder Ceres), Mutter Erde, mit dem Füllhorn.» (Übersetzt mit DeepL)

VORGESCHLAGENE ZITATION:

Martin, Andreas: Das Segel und die Schildkröte, *Festina – Lente*. Ein Motiv aus den Zeiten der Medici, *tà katopt-rizómena* – Magazin für Kunst | Kultur | Theologie | Ästhetik, Ausgabe 163, erschienen 01.10.2026

<https://www.theomag.de/163/PDF/am925.pdf>